



SUPERGREEN!

NEUE ZENTREN FÜR DIE
PRODUKTIVE STADTLANDSCHAFT



FRANKFURT NORDWEST // Neuer Stadtteil der Quartiere
1. PRÄSENTATION

Wien / Berlin, am 8. Mai 2020



HERAUSFORDERUNGEN & POTENTIALE

**HERAUSFORDERUNG
AUTOBAHN &
HOCHSPANNUNG**

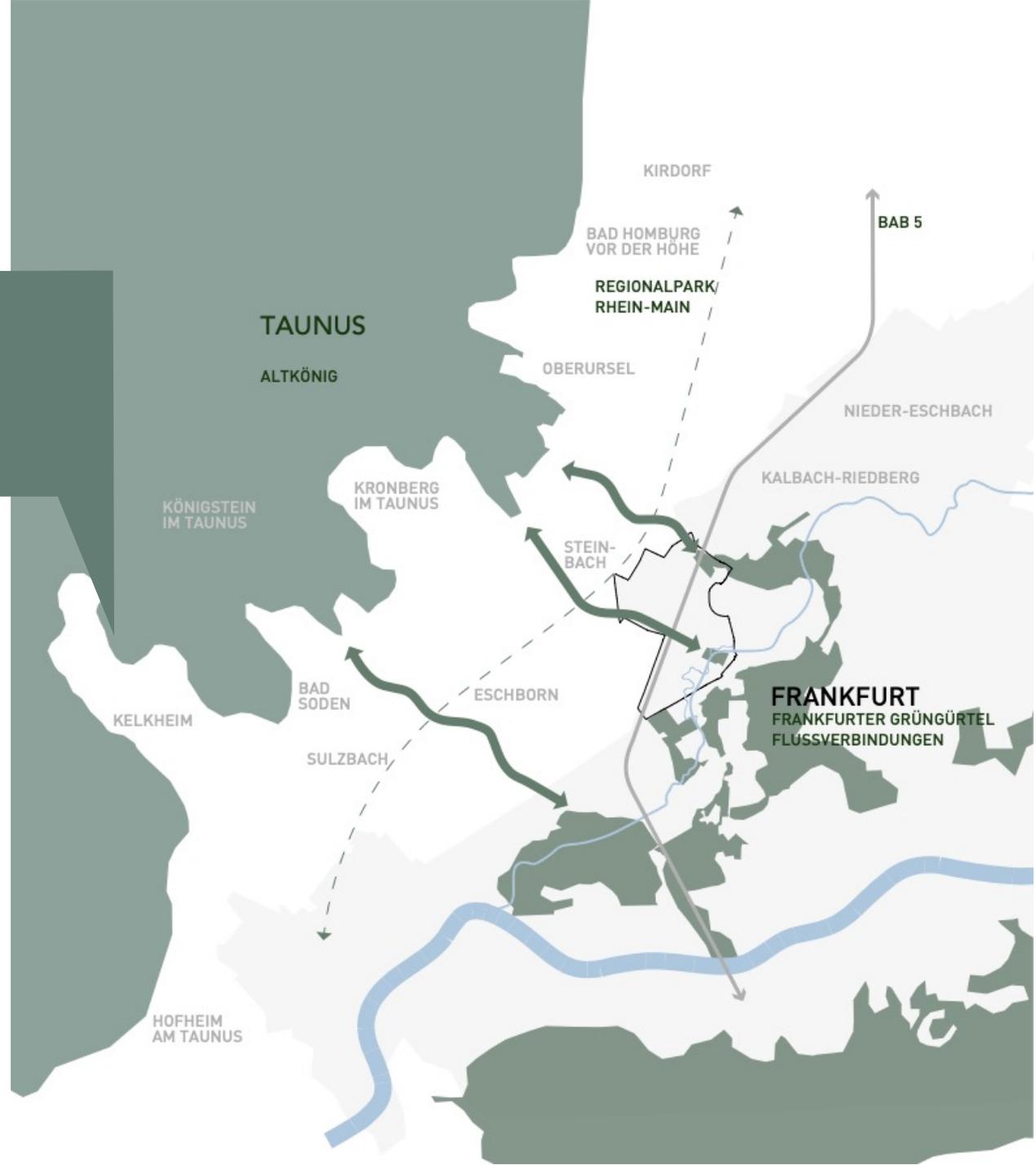


4 ZENTRALE FRAGEN

- 1. Wie können lokale Resilienzen und Teilautarkien aufgebaut werden? Besonders jetzt nach der COVID-19-Krise?**
- 2. Wie sehen Stadträume aus, die sich selbst schützen und für ihre eigene Zukunft sorgen? Wie kann in jeder Wohnung und jedem Freiraum ein Beitrag dazu geleistet werden?**
- 3. Was sind die sozialen Aspekte von Regionalität und Klimaschutz und was bedeuten sie für die Stadtentwicklung?**
- 4. Wie können die Natur-, Stadt- und Landschaftsraumvielfalt in jedem Stadtteil erlebbar werden?**

METROPOLE FRANKFURT

FRANKFURT & TAUNUS

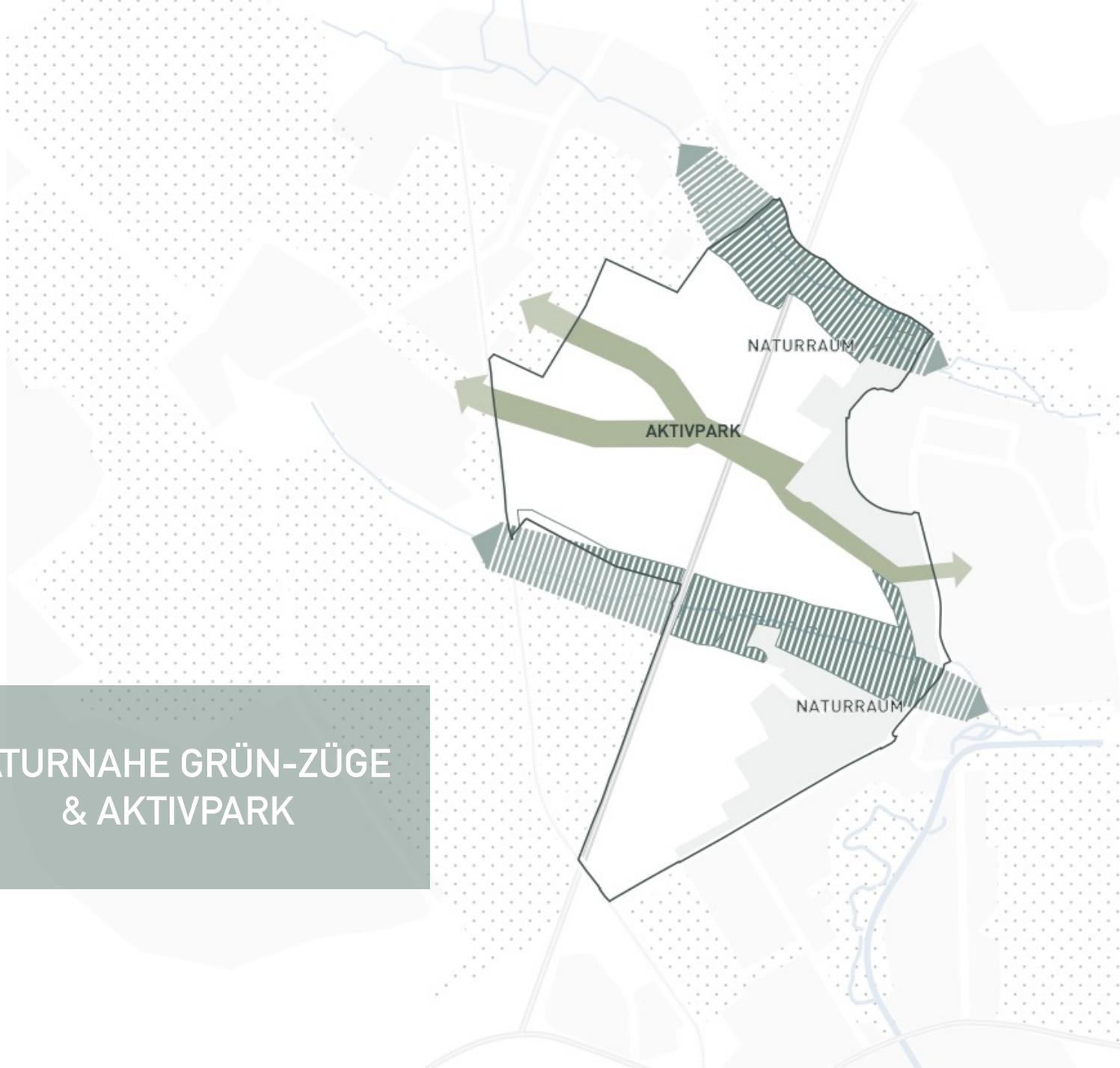


VERBINDUNGEN

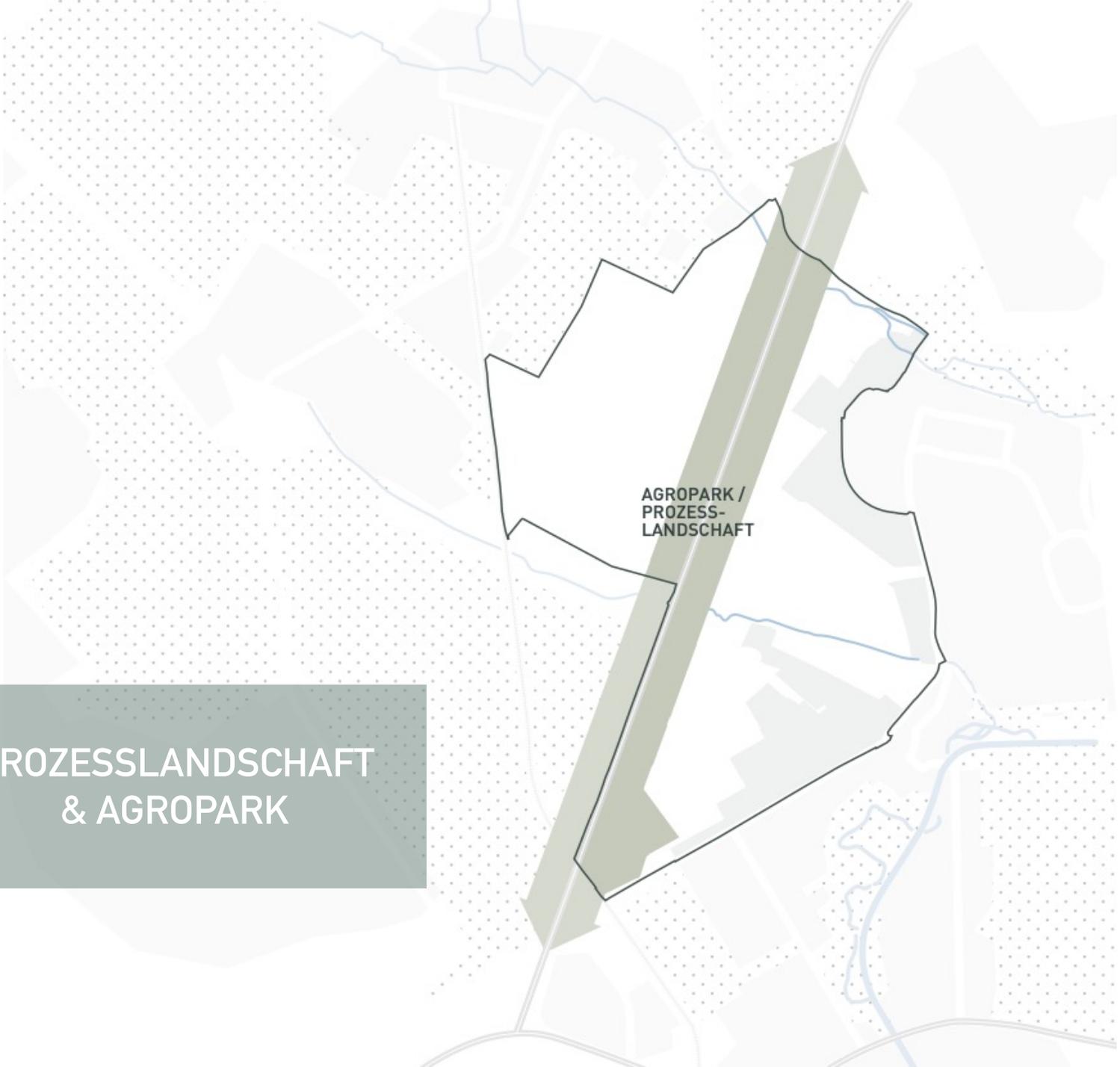


FREIRAUMSYSTEMATIK

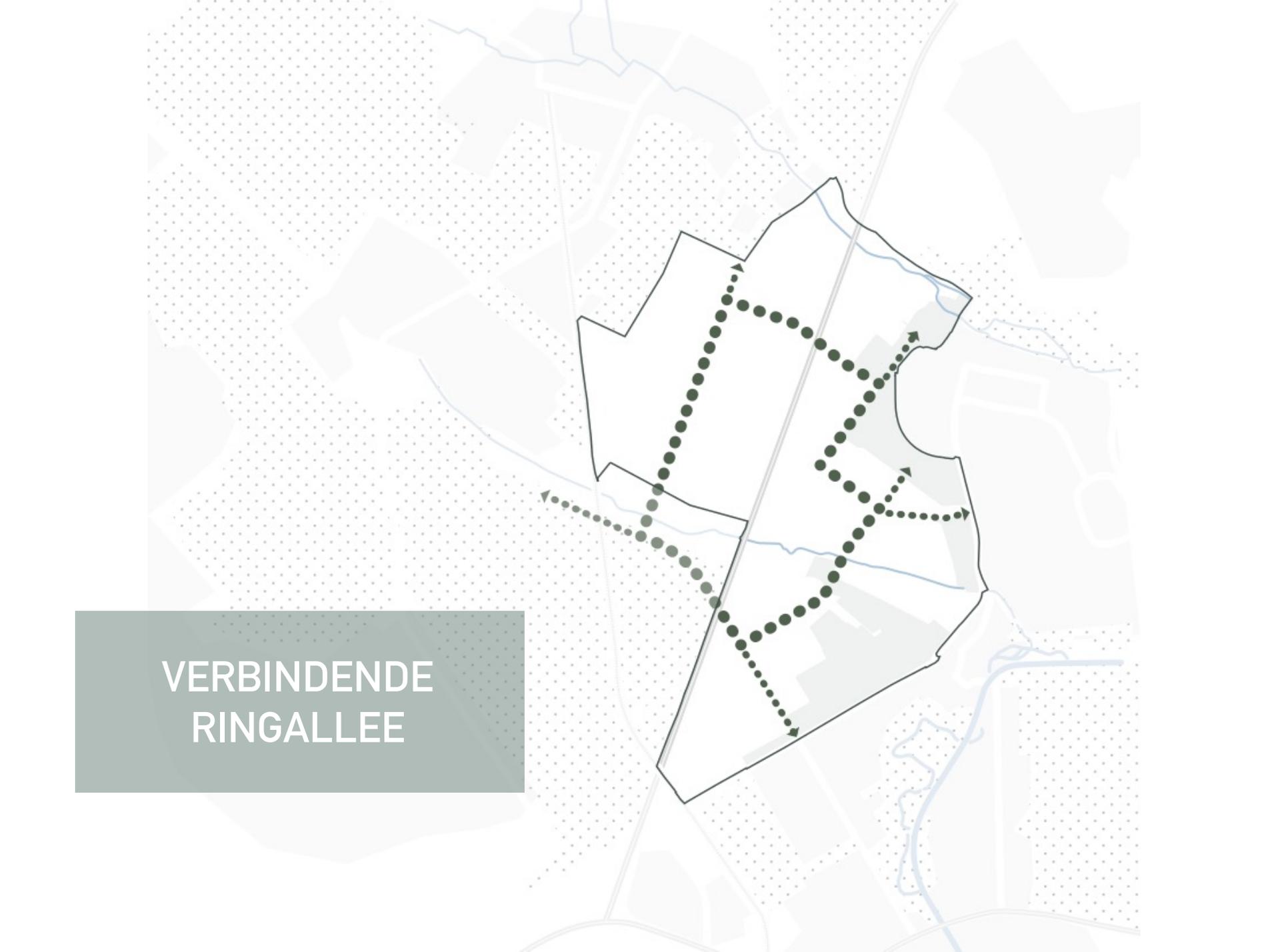
**NATURNAHE GRÜN-ZÜGE
& AKTIVPARK**



**PROZESSLANDSCHAFT
& AGROPARK**

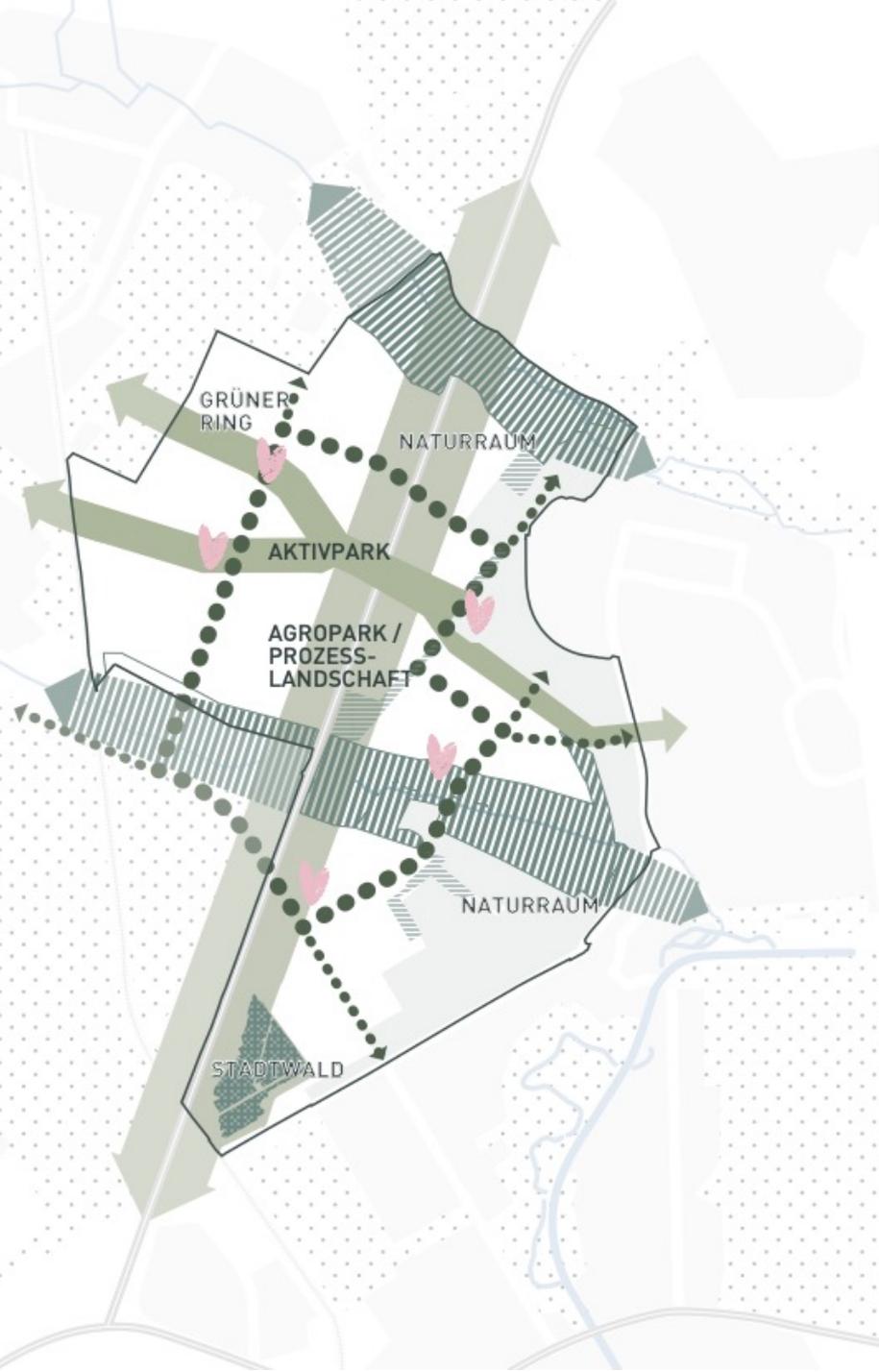


**AGROPARK /
PROZESS-
LANDSCHAFT**



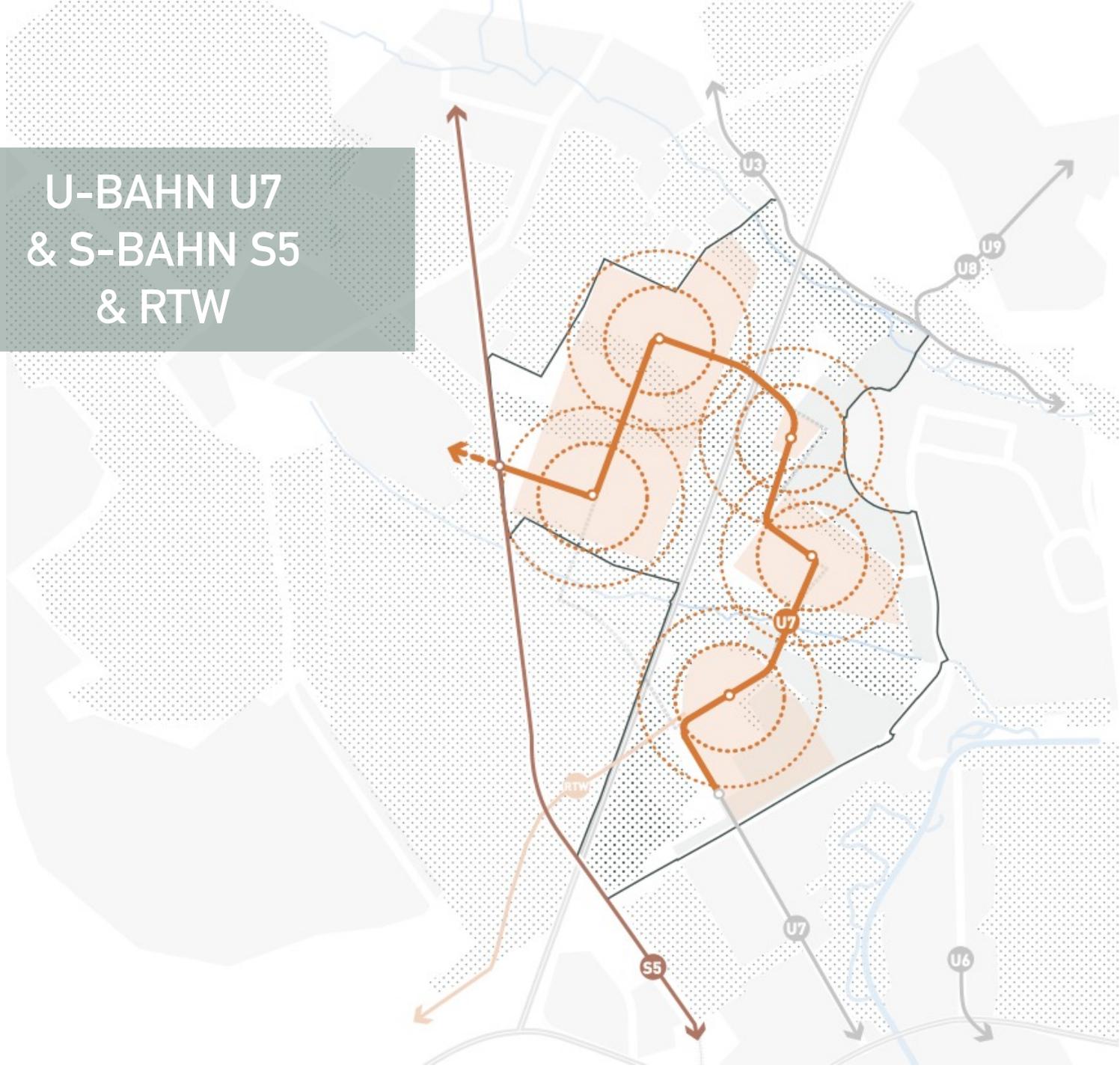
VERBINDENDE
RINGALLEE

GESAMTKONZEPT LANDSCHAFT

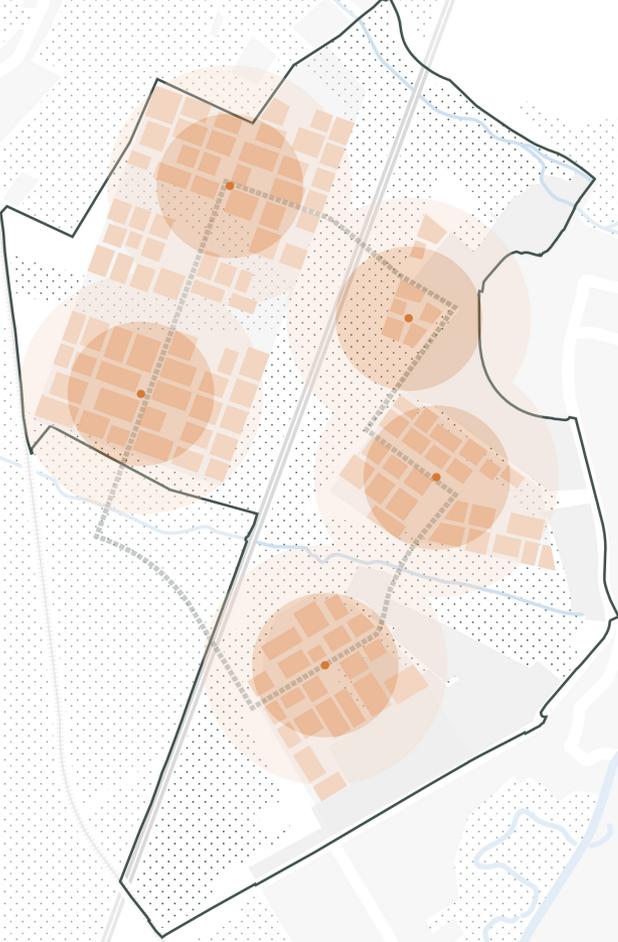


STÄDTEBAULICHE PRINZIPIEN

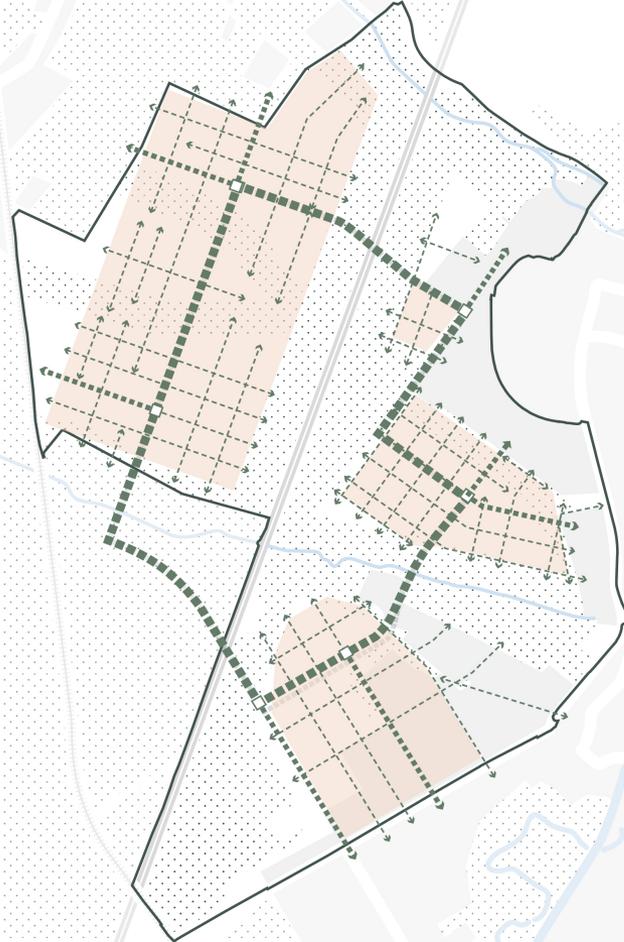
U-BAHN U7
& S-BAHN S5
& RTW



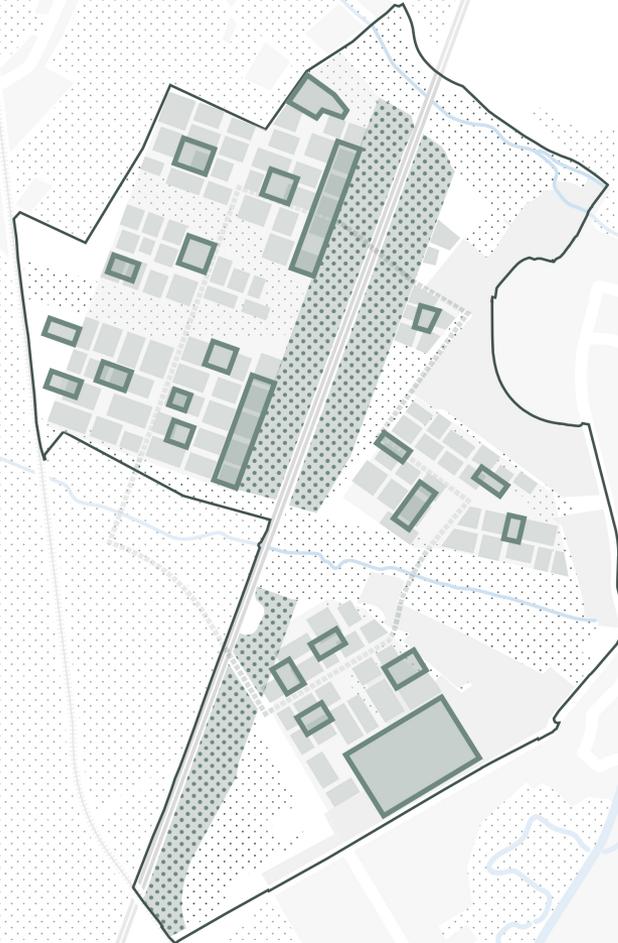
NEUE ZENTREN



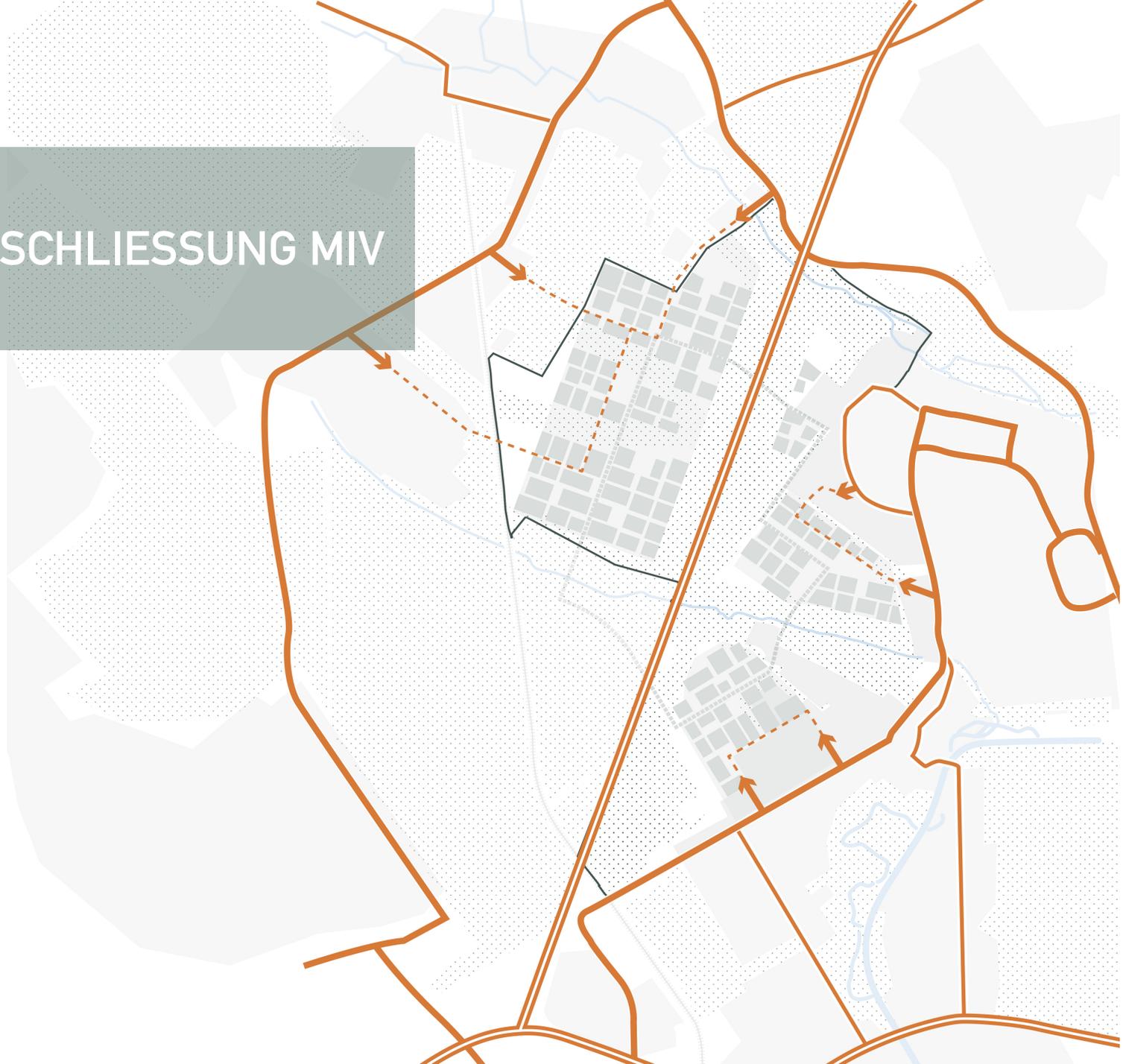
STADTKÖRPER



PRODUKTIVE LANDSCHAFT



ERSCHLIESSUNG MIV



MASTERPLAN

2 Stadterweiterungen 1 Neugründung



- | | | |
|----------------------------|--------------------|----------------|
| PLANUNGSGBIET | U-BAHN LINIE | GRÜNER RING |
| BAUFELDER NEU | HALTESTELLE | GRÜNVERBINDUNG |
| ZENTRALITÄT MIT AKTIVEM EG | RADIUS (300m+500m) | NATURRAUM |
| PRODUKTIVE FLÄCHEN | QUARTIERSPLATZ | AKTIVPARK |
| VERNETZUNG | GRÜNANBINDUNG | AGROPARK |

DREI NEUE QUARTIERE

Kooperative Staddörfer

STADTNEUGRÜNDUNG

EW: 19.500
BGF: 765.000m²

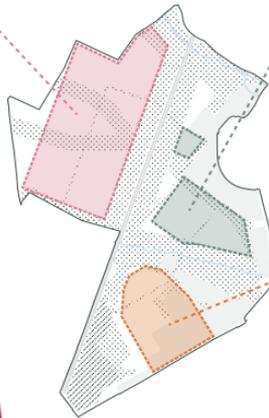
- » Maximale Vernetzung von Region und Stadt
- » Hyperlokalität
- » lokaler Anbau, regionale Baustoffe, Eigenproduktion
- » hohe, fast dörfliche Nutzungsmischung



Beispiel: ReGen Villages, Niederlande



Beispiel: Agro Food Park, Dänemark

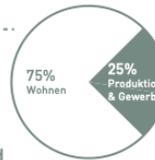


Rurbanes Quartier

STADTERWEITERUNG #2

EW: 10.500
BGF: 420.000m²

- » Erprobung von Praktiken und Netzwerken rurbaner Resilienz
- » Schaffung von Gemeinschaft und Ausbau von Grünräumen: Balkongärten, Kiezküchen, Mietgärten, Gemeinschaftsfelder, etc.
- » Wissenshub wirkt nach Frankfurt hinein



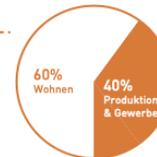
Beispiel: R-URBAN AgroCité, Colombes, FR

Produktives Stadtquartier

STADTERWEITERUNG #1

EW: 6.000
BGF: 235.000m²

- » zukunftsfähige Gewerbestandorte (Zero-Emission)
- » Urban Manufacturing: Upcycling-Lab, Hi-Tech-Labore, Industrie 4.0
- » Produktion mischt sich mit neuen Arbeits- und Wohnformen: Atelierhäuser, Co-Work-Productions, Werkstattcluster

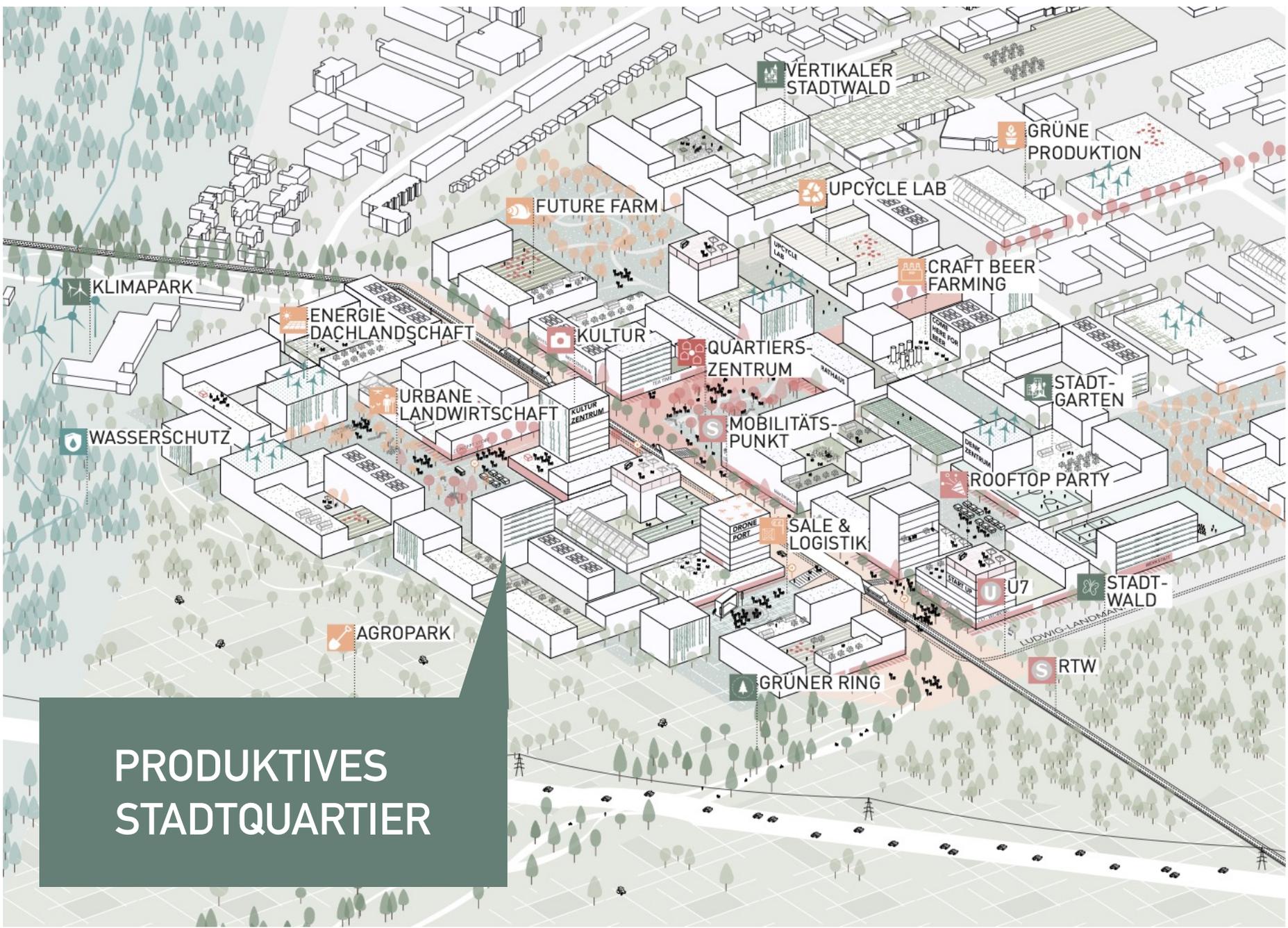


Beispiel: Agro Food Park, Dänemark



Beispiel: Sunqiao Urban District Shanghai

PRODUKTIVES STADTQUARTIER



VERTIKALER
STADTWALD

GRÜNE
PRODUKTION

UPCYCLE LAB

FUTURE FARM

CRAFT BEER
FARMING

KLIMAPARK

ENERGIE
DACHLANDSCHAFT

KULTUR

QUARTIERS-
ZENTRUM

STADT-
GARTEN

WASSERSCHUTZ

URBANE
LANDWIRTSCHAFT

MOBILITÄTS-
PUNKT

ROOFTOP PARTY

AGROPARK

SALE &
LOGISTIK

STADT-
WALD

GRÜNER RING

U7
RTW

LUDWIG-LANDMANN

SUPERGREEN!

NEUE ZENTREN FÜR DIE PRODUKTIVE STADTLANDSCHAFT



DIE HERAUSFORDERUNG & DIE CHANCE

TRANSPORTWEGE IN WEITE FERNE
Eine stark befahrene Autobahn und surrende Hochspannungsleitungen zerschneiden das Planungsgebiet. Mal ehrlich: Wer möchte hier leben? Mit welchen Zielen und Strategien kann hier verantwortungsvoll neuer Wohn- und Arbeitsraum geschaffen werden?
Dies kann nur ein Konzept schaffen, das die beiden deutlich qualitätsverringern Faktoren Hochspannungsleitungen und Autobahn vom Prinzip her unwichtig werden lassen. Wir entwickeln einen Plan, der neue Wege für zukunftsfähige und lebenswerte Stadtentwicklung eröffnet – möglich, vielfältig und mit den vorhandenen Ressourcen, vor Ort.

DER TAUNUS ZUM GREIFEN NAH
Nirgendwo sonst kommt die Großstadt Frankfurt dem Taunus so nahe. Der dichte Stadtkern, die offene Region und der grüne Taunus folgen hier eng aufeinander und werden so besonders erlebbar. Die Entdeckung: „Wow, wie wäre es, wenn man von der Großstadt in den Taunus spazieren könnte?“ Die Natur- und Landschaftsklänge, die hier aufeinanderstoßen, bieten ein großes städtebauliches und landschaftsplanerisches Potenzial.

ZENTRALE FRAGEN

- Aus diesen Ausgangspunkten ergeben sich 4 zentrale Fragen für unseren Entwurf:
- 1. Regionalität** und damit die Themen Reduktion von Transportwegen jeglicher Art, lokale Baustoffe, Produkte und Lebensmittel sind zentral. Und damit entsteht die Frage: Wie können lokale Baustoffe und Teilerzeugnisse aufgebaut werden? Besonders jetzt nach der COVID-19-Krise?
 - 2. Klimaschutz** bedeutet Lebensraumschutz. Wie sehen Stadträume aus, die sich selbst schützen und für ihre eigene Zukunft sorgen? Wie kann in jeder Wohnung und jedem Freiraum ein Beitrag dazu geleistet werden?
 - 3. Diese Themen können lösen ohne den Aufbau von neuen Kooperationen, Gemeinschaften oder Stadtgesellschaften gedacht werden.** Was sind die sozialen Aspekte von Regionalität und Klimaschutz und was bedeuten sie für die Stadtentwicklung?
 - 4. Raum- und damit Entwicklungspotentiale nutzen und zeigen.** Wie können die **Natur-, Stadt- und Landschaftsraumverflechtung** in jedem Stadtteil erlebbar werden?

FREIRAUMSYSTEMATIK

Drei Grünräume prägen die neuen Stadterweiterungen. Sie lassen sich alle aus den landschaftlichen und infrastrukturellen Gegebenheiten vor Ort ableiten.



STÄDTLICHE PRINZIPIEN

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Die Verdichtung der Ort wird kopierfähig durch alle wichtigen Stadterweiterungen geführt und schließt sich im Westen an die S-Bahn an. Die jeweiligen S-Straßenstationen dienen als Anknüpfungspunkte für die Entwicklung öffentlicher, menschenzentrierter Zentren mit hohen Freierräumen. Der Fuß- und Radverkehr hat dabei höchste Priorität in der Vernetzung.

STRUKTUR UND VERNETZUNG

An den jeweiligen U-Bahnstationen entstehen vier neue Zentren, die sich durch eine lokale und funktionale Behörde sowie einen hohen Freierräumen auszeichnen. Die Zentren sind durch die Verkehrsinfrastruktur, sondern insbesondere durch die Vernetzung der öffentlichen Räume über große Rad- und Fußwegeverbindungen und die Vernetzung der bestehenden Siedlungsstrukturen vernetzt.

ZENTRUMBILDUNG

Eine flexible und modulare Stadtkernstruktur ermöglicht die neuen Quartiere in dem gegebenen Bestands, sowie die Landschaft ein für allemal wieder zu einem unternehmerisch programmierten, menschenzentrierten und kompakten Stadtkern zu entwickeln. Die Zentrenstruktur ist menschenzentriert.

QUARTIER-ERSCHLIESSUNG

Die neuen Quartiere werden möglichst autonom gestaltet, um die Schaffung autonomer Reaktionen zu geben. Dabei erfolgt die Haupterschließung der Quartiere über die Vernetzung der bestehenden Individualverkehrs durch die Vernetzung der öffentlichen Räume. Aufwertung mit teilweise freizeitorientierten Ausstattungen, die neue Quartiere prägen.

PRODUKTIVE FREIPLÄTZE

Die neuen Quartiere werden möglichst autonom gestaltet, um die Schaffung autonomer Reaktionen zu geben. Dabei erfolgt die Haupterschließung der Quartiere über die Vernetzung der bestehenden Individualverkehrs durch die Vernetzung der öffentlichen Räume. Aufwertung mit teilweise freizeitorientierten Ausstattungen, die neue Quartiere prägen.

MEHR INFOS AM PLAKAT

VERG

Setzt auf eigene Art die oben genannten Werte sehr eigenen Charakter, eines Ziel, in Kombination mit dichten, bei Grundversorgung sozialer Werke und Produktion vor Ort umbenutten Quartieren werden neue Formen die eine enge Verzahnung mit der Halle aufweisen.

DTQUARTIER

nationen aus zukunfts-fähigen in-Emission, experimentelle Hi-Tech führung mit neuen Arbeits- und heidliche Weise erprobt. Hier ist eine kunte Mischung aus Upcycling-Labs, Atelierhäusern, einem Werkstattcluster, Co-Work-Productions, Industrie 4.0 etc. vorstellbar.

RURBANES QUARTIER

Die Schaffung von Gemeinschaft und der Ausbau von Grünräumen durchziehen diese produktiven Stadtquartiere bis in jede Wohnung hinein. Praktiken und Netzwerke für urbane Resilienz werden hier erprobt und aufgebaut: Balkongärten, Kleintieren, Mietgärten, Nachbarschaftsgärten, Gemeinschaftslehren etc. Dieser Wissenshub wirkt nach ganz Frankfurt hinein.

KOOPERATIVE STADTDÖRFER

Diese Mischung aus Stadt und Dorf erreicht eine maximale Vernetzung von Stadt und Region an. Diese Hyperlokalität ist geprägt von lokalem Anbau, regionalen Baustoffen, eigener Produktion und hoher, fast förtlicher Nutzungsmischung.

Kooperative Stadtdörfer

STADTNEUGRÜNDUNG
EW: 19.500
BGF: 745.000m²

- Maximale Vernetzung von Region und Stadt
- Hyperlokalität
- lokaler Anbau, regionale Baustoffe, Eigenproduktion
- hohe, fast förtliche Nutzungsmischung



Rurbanes Quartier

STADTERWEITERUNG #2
EW: 10.500m²
BGF: 420.000m²

- Ergänzung von Praktiken und Netzwerken rurbaner Resilienz
- Schaffung von Gemeinschaft und Ausbau von Grünräumen: Balkongärten, Kleintieren, Mietgärten, Gemeinschaftslehren, etc.
- Wissenshub wirkt nach Frankfurt hinein

Produktives Stadtquartier

STADTERWEITERUNG #1
EW: 6.000
BGF: 232.000m²

- zukunfts-fähige Gewerbestandorte (Zero-Emission)
- Urban Manufacturing: Upcycling-Lab, Hi-Tech-Labors, Industrie 4.0
- Produktion mischt sich mit neuen Arbeits- und Wohnformen: Atelierhäuser, Co-Work-Productions, Werkstattcluster



SUPERLEN
architecture urbanism

D\|D
landschafts
planung

SIRI
Raum **FRECH**
+ Strategie

Wien / Berlin, am 8. MAI 2020